

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	6 (1930-1931)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'Association

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den Zentralpräsidenten des Schweizer. Unteroffiziers-Verbandes, Adj.-Uof. **E. Möckli**, Postfach Bahnhof Zürich, zu richten.

**Der Zentralvorstand.**

**Liste de conférenciers pour l'hiver 1930/31.**

Le Comité central se propose de publier à nouveau une liste de conférenciers et prie MM. les officiers et nos camarades sous-officiers disposés à donner au cours de l'hiver, le soir, une ou deux conférences ou causeries sur des sujets intéressant le corps des sous-officiers de bien vouloir en informer le président central de l'Association suisse de sous-officiers, adj.-s.-off. **E. Möckli**, Postfach Bahnhof, à Zurich.

**Le Comité central.**

**Ausschluss eines Mitgliedes.**

Auf Grund von Art. 14 der Zentralstatuten geben wir den Sektionsleitungen bekannt, dass der Unteroffiziers-Verein des Bezirkes Baden anlässlich seiner Versammlung vom 24. Juni 1930 als Mitglied ausgeschlossen hat:

Wachtm. Notter, Eduard, 1903, Füs.-Kp. III/60.

**Der Zentralvorstand.**

**Exclusion.**

Nous basant sur l'Art. 14 des Statuts centraux, nous donnons connaissance aux comités de sections que la **Société de Sous-officiers de Baden**, dans son assemblée du 24 juin 1930, a prononcé l'exclusion parmi ses membres du

sergent Notter, Edouard, 1903, cp.fus. III/60.

**Le Comité central.**



**Ausmarsch der Jungwehr Burgdorf auf das Brienzerrothorn.**

Der diesjährige Kreisausmarsch führte die Sektionen Kirchberg Hasle, Oberburg, Hindelbank und Burgdorf in die schöne Gegend des Berner Oberlandes. Bei etwas zweifelhaftem Wetter erfolgte Samstag, den 16. August, die Abfahrt per Bahn nach Thun, Interlaken-Ost, wo die kleine Schar (93 Mann inklusive 10 Unteroffiziere und 1 Offizier) auf den stattlichen Dampfer «Brienz» verladen wurde. Der feste Wille und das Vertrauen schienen Petrus günstig umzustimmen, denn er zog bald den dicken Wolkenvorhang zurück und liess während der prächtigen Fahrt auf dem tiefblauen Brienzersee die idyllischen Dörfchen Iseltwald und Oberried, sowie die Abhänge im schönsten Sonntagsglanz erscheinen. Bei der Ankunft in Brienz gab es noch eine kurze Rast, um die letzten Vorbereitungen für den langen, mühsamen Aufstieg auf das Brienzerrothorn zu treffen. Unter Trommelklang zog die Abteilung um 15.05 in Brienz aus und erreichte nach hartem Marsch auf steinigen Pfaden, alle 40 Minuten 10 Minuten Halt machend, auf der Planalp an, um hier nach den ersten überstandenen Strapazen eine halbe Stunde auszuruhen. Gegen sieben Uhr zog sich eine lange Einerkolonne dem Bahndamm entlang. Immer wenn man glaubte, nur noch diesen Felsvorsprung umgehen zu müssen, sah man sich in seinen Hoffnungen getäuscht und das Ziel war immer noch weit. Endlich winkte vom Gipfel oben ein Lichtlein, das den etwas gesunkenen Mut der jungen Marssöhne neu belebte. Punkt 20.35 Uhr stand die kleine Kompagnie in Marschkolonne vor dem Hotel. Sofort wurden Gewehrpyramiden errichtet, worauf im Saale eine kräftige Suppe allen sehr willkommen war. Müdigkeit und Fusschmerzen waren bald vergessen, fröhliche Soldatenlieder erklangen, die schneidigen Produktionen der Pfeifer wurden freudig entgegengenommen und als sogar noch einer seine Künste auf einer Handorgel versuchte, geriet auch noch das Tanzbein in Schwung, bis der gestrenge Feldweibel um 22.30 absolute Ruhe befahl und die Jungmannschaft sich auf die vom Hotelwirt zur Verfügung gestellten Matratzen legte. Ein fröhliches Kantonensleben entwickelte sich trotz der «absoluten Ruhe»! Nach der Tagwacht um 5 Uhr sammelten sich die Sektionen im kalten, alles umfassenden Nebel, zum Aufstieg auf das Signal. Unterwegs tat der kühle Morgenwind seine

Pflicht und blies die grauen Schleier fort. Das wunderbare Panorama der mächtigen Schneeriesen und der prächtige Sonnenaufgang liessen die Herzen der Jungen höher schlagen, denn bald erschien die feurige Kugel hinter Bergzacken und überflutete mit ihrem Golde den ganzen Horizont. In den Tälern lag dickes Nebelmeer, einzig der Brienzersee spiegelte seine Wasser im Sonnenlicht. Nach kurzer Orientierung hielt Kreisleiter Feldweibel Studer eine kleine Ansprache, worin er zur Treue ans liebe Vaterland mahnte und dann erscholl das Lied «Wo Berge sich erheben». Nach  $\frac{1}{4}$  stündigem Frühturnen schmeckte der Morgenimbiss vortrefflich. Um 8.30 erfolgte der heikle und mühsame Abstieg durch Geröllhalden und sumpfige Wiesen, in denen manch einer bis zu den Knöcheln einsank. Beim Marschhalt am Eisee erwiesen sich einige Unteroffiziere als vortreffliche Pistolenschützen, indem sie auf einen im Wassers tehenden Pfahl schossen. Ein mehrfaches Echo ertönte jeweilen nach jeder Schussabgabe. Ein ganz schlauer Schüler wollte zur Ausrede die Schusswirkungen feststellen, wobei er aber ein erfrischendes Bad zum Ziel hatte. In Sörenberg zogen die Sektionen einige Minuten nach Mittag ein und erhielten im Kurhaussaal ihre wohlverdiente und gutschmeckende Mittagsverpflegung. Ein grosses Stück Weg war noch zu marschieren bis Schüpfheim, wo die Truppe um 17.05, immer noch frisch und munter, unter Trommel- und Pfeifenklang einzog. Mit Zug 17.44 ab Schüpfheim langten sie wohlbehalten an ihren Entlassungsorten an.

Jeder Teilnehmer hat bei diesem Ausmarsch eine kleine Ahnung erhalten, was für Strapazen, Anstrengungen und Entbehrungen unsern Gebirgstruppen zuteil werden. Auf der ganzen Tour ereignete sich kein einziger Unfall, kein Schüler blieb zurück, trotzdem die Strecke 27 km, die Höhendifferenz 3425 m betrug und alles in 14 Stunden, inkl. Marschaufenthalte erledigt wurde. Kreis- und Sektionsleiter gaben ihrer Zufriedenheit über die gute Haltung und Leistung ihrer Zöglinge Ausdruck. Alle kehrten mit der Befriedigung nach Hause, ein grosses Stück unseres Schweizerlandes in seiner schönen Pracht gesehen zu haben und sind allen Spendern, die ihr Scherlein zu diesem Gelingen beitrugen, herzlich dankbar. Der Zweck der Jungwehr ist ja, die Liebe zu unserm Heimatlande zu fördern und zu stärken, die Jugend zu tüchtigen Männern heranzuziehen, die nötigenfalls ihrem Vaterlande mit Leib und Gut beizustehen gewillt sind. Bald geht der Kurs mit der Schlussinspektion zu Ende, aber sicher wird jeder Teilnehmer nächstes Jahr, wenn der Aufruf wieder erfolgt, freudig in die Reihe der vaterländisch gesinnten jungen Männer eintreten. EJD.



**Unteroffiziersverein Schönenwerd und Umgebung.** Samstag und Sonntag, den 27./28. September, wurden die Verbandswettkämpfe für Gewehr, Pistole und Handgranatenwerfen mit nachstehender Beteiligung und Resultaten durchgeführt:

**Gewehr:** Expertise: Herr Major Zweili Ernst, Olten. Beteiligung: 6 Offiziere, 48 Unteroffiziere und 4 Soldaten, total 58 Mann. Sektionsdurchschnitt bei 16 Pflichtresultaten 54,65 P. Die Verbandsanerkennungskarte erzielten 34 Kameraden.

**Pistole:** Expertise: Herr Lieutenant Heim Robert, Schönenwerd. Beteiligung: 5 Offiziere, 20 Unteroffiziere und Gefreite und 2 Soldaten, total 27 Mann. Sektionsdurchschnitt bei 14 Pflichtresultaten: 136,65 P. Die Verbandsanerkennungskarte erhalten 15 Kameraden.

**Handgranatenwerfen:** Expertise: Herr Oblt. Bitterli Karl, Schönenwerd. Beteiligung: 1 Offizier, 31 Unteroffiziere und 1 Soldat, total 33 Mann. Sektionsdurchschnitt bei 8 Pflichtresultaten: 45,67 Punkte. Die Verbandsanerkennungskarte erhalten 20 Kameraden.

Die Beteiligung in den verschiedenen Disziplinen ist befriedigend und es darf speziell der Aufmarsch der älteren Kameraden, des Landsturms und A. D. anerkennend erwähnt werden.

Ich möchte nicht unterlassen, an dieser Stelle den Herren Experten, welche sich bereitwilligst in den Dienst unserer Sache stellten, für ihre Müh bestens zu danken, Dank aber auch allen Kameraden, die durch ihr Erscheinen zum guten Gelingen beigetragen haben. W.B.

Nachstehend die besten Einzelresultate, welche die Verbandsanerkennungskarte erhalten:

**Gewehr:** 58 P. Schenker Jak., Korp.; 55 P. Ackermann R., Gefr., Hersperger L., Four., Wittmer Arth., Four., Siegerist Ad., Wachtm.; 54 P. Pauli Jak., Füs.; 53 P. Meyer Gottlieb, Gefr.; 52 P. Küpfer Jak., Korp.; Studer H., Korp., Kopp Fritz, Soldat; 51 P. Neeser Ernst, Four., Sieber Alois, Wachtm., Meyer Ernst, Korp.; 50 P. Bucher Max, Oberstlt., Wyss Hans, Hptm., Kuhn Louis, Lt., Bachmann W., Wachtm., Tobler E., Gefr.; 48 P. Berger Fr., Korp., Diethelm W. Wachtm., Reinhard Fr., Wachtm., Soland Hans, Soldat, Welter Albert, Korp., Botteron Louis, Korp.; 47 P. Götschi Fritz, Feldw., Rüthy Otto, Gefr., Widmer Werner, Four., Rothen Johann, Wachtm., Steinmann Emil, Füs.; 46 P. Wetter Otto, Hauptm., Grob R., Korp., Häfeli Ad., Korp., Dobler Alb., Feldw.

**Pistole:** 147 P. Neeser E., Four.; 144 P. Meyer G., Gefr.; 141 P. Fässli M., Pont., Kopp Fr., Soldat; 138 P. Wittmer Arth., Four.; 136 P. Schenker J., Korp.; 135 P. Berger Fr., Korp.; 133 P. Küpfer J., Korp.; 131 P. Wyss Hans, Hptm.; 130 Punkte Glättli Edw., Oblt., Nussbaumer Fr., Oblt.; 129 P. Hersperger L. Four., Roth Otto, Feldw.; 128 P. Keller W., Korp.; 126 P. Widmer W., Four.

**Handgranatenwerfen:** 49,7 P. Roth Otto, Feldw.; 48,2 P. Hersperger Leo, Four.; 46,2 P. Soland Hans, Korp.; 45,9 P. Diethelm W., Wachtm.; 45,7 P. Engel Ernst, Wachtm.; 41,8 P. Küpfer Jak., Korp.; 41 P. Schuoler Joh., Korp.; 40,7 P. Saladin Walter, Wachtm.; 40,3 P. Neeser Ernst, Four.; 40,1 P. Stutz Osk., Korp.; 39,4 P. Schlatter Walt., Korp.; 39 P. Berger Fr., Korp.; 37,8 P. Botteron Louis, Korp.; 37,3 P. Siegerist Ad., Wachtm.; 37,1 P. Kuhn Louis, Lt.; 37 P. Leuthardt P., Soldat; 36,9 P. Wyser Ernst, Wachtm.; 36,7 P. Wittmer Arth., Four.; 35,3 P. Huber Ed., Korp.; 34,3 P. Amsler Hans, Wachtm.

#### Unteroffiziersverein Lyss, Aarberg und Umgebung.

##### 2. Eidgenössische Marschwettübung.

**Samstag/Sonntag, den 23./24. August 1930.**

**Uebungsleitung:** Herren Major i. Gst. Hans Müller, Aarberg, Hptm. Hans Schreier, Adj. I-R. 15, Aarberg.

Der Uebung lag folgende Lage zugrunde:

Ein roter, überlegener Durchbruch durch den nördlichen Jura ist vor blauen Kräften zum Stehen gekommen. Blau hält die Linie Birsthal-Mt. Moron-Pierre Pertuis-Spitzberg-Twann. Weitere rote Kräfte sind von Westen her angesetzt mit dem Auftrage, aus dem Seedetilé vorzustossen, den Aarberg-Hagnek- und den Nidau-Büren-Kanal zu überschreiten und die feindliche Südflanke anzugreifen. Am weitesten nördlich befindet sich die 13. Division, die am 22./23. 8. 30 in Neuënburg eintraf.

Am 23. 8. 30 hatte der Kdt. 13. Div. in Ins ein Aufklärungs-Detachement versammelt, dessen Führer um 23.00 Uhr folgenden Befehl erhielt:

Befehl an das Aufklärungs-Detachement 13. Division:

1. Der Gegner hält die Ausgänge der Jurataler von Biel und nördlich.
2. Die 13. Division wird am 24. 8. durch das grosse Moos Richtung Aaretal vorstossen und den Gegner in seiner Südflanke angreifen.
3. Aufklärungsdetachement 13. Division stösst 23.00 vor in die Gegend Aarberg-Hagnek, überschreitet am 24. nach Tagesanbruch den Aarberg-Hagnek-Kanal und klärt auf Richtung Biel-Grenchen.

Aufklärungsdet.: Kdt.: Kdt. Füs.-Bat. 126 (Hauptmann Schreier), Truppen: Füs.-Bat. 126 (U.O.V.), Rdf. Kp. 13 (U.O.V.), Frd. Mitr. Kp. 17 (U.O.V.), Drag.-Art. 13 (sup.), F.-Batr. 26 (U.O.V.), 1 Zug Sap. Kp. II/13 (U.O.V.), San.-Kp. I/13 (U.O.V.), Mot.-Lastw.-Kol. I/13 (sup.), Div. Brtr. 13 (Pont.-Fahrverein Ligerz-Seeland).

4. a) Meldesammelstelle der Div. bis 24. 8. 00.30 Ins; nachher Siselen.
- b) K. P. der Div. ab 23. 8. 22.00 Ins. Kdo. 13. Div.

Am 23. 8. 23.00 erhielt jeder Führer der verschiedenen Waffengattungen die Befehle für den Aufklärungsdienst wäh-

rend der Nacht. Die verschiedenen Patr. hatten grosse Wegstrecken zurückzulegen. Die Meldungen, die in der Melde-sammelstelle eintrafen, mussten alle klare Lagenskizzen der einzelnen, rekognoszierten Punkte und Stellungen enthalten. Am 24. 8. 05.20 waren die letzten Meldungen eingetroffen. Gestützt auf diese hatte der Kdt. des Aufklärungsdet. den Angriffsbefehl ausgefertigt. Am 24. 8. 08.30 wird das linke Ufer des Aare-Kanals besetzt und zur event. nötigen Verteidigung eingerichtet. Die Brücke ist unter feindlichem MG-Feuer und kann nicht besetzt werden. Die Pontons zur Uebersetzung der Gruppen sind in Sträuchern versteckt, aber bereits ins Wasser gesetzt. Die ersten Gruppen werden «eingeschifft», auf ein vereinbartes Signal eröffnet das Mg. das Feuer, unter dessen Schutz die Gruppen übergesetzt werden, am rechten Ufer sofort Stellung beziehen und das Feuer eröffnen. Das Gefecht hat begonnen (Hauptübung: Gefechtsschliessen auf Feldscheiben H.). Die Lmg. unterstützen gemeinsam mit dem MG. das Vorgehen der Schützen. Die Schützenlinie hat sich bis bereits auf 300 m an den Gegner herangearbeitet, als die Meldung von erheblichen Verstärkungen des Gegners eintrifft. Der Rückzug wird befohlen. Da der Angriff so weit fortgeschritten war, dass die Brücke vom Gegner nicht mehr beschossen wurde, erhielten die Sap. den Befehl, die Brücke zur Sprengung vorzubereiten. Zur Anwendung kam ausschliesslich elektrische Zündung. Es war 10.30, als der letzte Mann das linke Ufer wieder erreicht hatte. Der Uof. am Zündapparat erhielt um 10.32 den Befehl zur Sprengung — eine Drehung am Zündapparat, ein Knall und die Brücke war zerstört. Wenn auch die verschiedenen Querschnitte selbstverständlich nicht mit Sprengstoff geladen werden durfte (es wurden hiefür Holzklötzen von gleichen Dimensionen wie Sprengpatronen verwendet), so zeigte doch das Explodieren sämtlicher Zündkapseln, dass die Installation und Anlage richtig ausgeführt war. Mit der Sprengung der Brücke war Gefechtsabbruch und damit Ende der Uebung.

Die Uebung hatte ihren Zweck, die Zusammenarbeit verschiedener Waffen praktisch zu zeigen, voll und ganz erfüllt. Sie zeigte namentlich auch die flotte und überraschend schnelle Arbeit der Pontoniere. Interessieren mögen vielleicht noch folgende Angaben: Zurückgelegter Weg total 30,66 km, Munitionsdotation: MG 420 Patronen, 2 Lmg à 90 Patronen, pro Inf.-G. 12 Patronen. Treffer: MG und Lmg 13.50%, Inf.-Gew. 21.66%. Schussdistanzen: MG 800, 500 und 400 m. Lmg 500, 400 und 300 m, Inf.-Gew. 400 und 300 m. Sämtliches Material: 1 MG, 2 Lmg mit Zubehör, Kabelrollen, Zündapparat, Minen-zünder etc. wurden durch die Eidg. Kriegsmaterialverwaltung zur Verfügung gestellt.

Als Begleitübung wurde Handgranatenwerfen am frühen Morgen des 24. 8. eingeschaltet. Erreichtes Sektionsresultat: 26,153 Punkte.

Wir möchten nicht unterlassen, den Herren Uebungsleitern, sowie dem Pontonierfahrvierin Ligerz-Seeland für ihre wertvolle Mitarbeit auch an dieser Stelle den besten Dank auszusprechen. Dem Pontonierfahrvierin noch speziellen Dank für die schöne Seefahrt, zu der er uns nach Ende der Arbeit noch eingeladen hat.

Dieser Ausmarsch hat uns alles geboten: Stunden ernster Arbeit und Stunden froher Kameradschaft. H. A.

**Herisau.** (Einges.) Letzten Sonntag führte der Unteroffiziersverein seinen zweiten Reisewettmarsch der Wettkampfperiode 1929/33 durch. Diesen Anlass benutzte auch der Jungwehrleiter, Wachtmester H. Mösl, zur Durchführung des grossen Ausmarsches der Jungwehrschüler. Das Ziel der Marschübung bildete das Hörnli, der bekannte Aussichtspunkt des Zürcher Oberlandes. So versammelte sich am Sonntagmorgen im «Landhaus» eine Schar unentwegter Unteroffiziere, denen das recht unprogrammässige Himmelsnass nichts anzuhaben vermochte. Mit schwarzer und weisser Kohle liessen wir uns nach Sirnach führen, von wo aus der Aufstieg in Angriff genommen werden sollte. Vorerst aber orientierte der Uebungsleiter, Herr Hauptmann N. Senn, über die taktische



Annahme der Uebung. Rasch waren sodann drei Gruppen gebildet, denn der Angriff sollte auf breiter Front vorgetragen werden. Der Mittelgruppe war der Weg über Fischingen-Au-Allenwinden zugewiesen, während die beiden seitlichen Detachements die Route selbst zu wählen hatten. Die Kolonne rechts nahm ihren Weg über Dussnang nach Allenwinden und die Gruppe links suchte ihren Weg durch das sehr hügelige und zerschnittene Gelände rechts des Laufes der Murg sich zu bahnen über Littenheid-Dietswil-Oetwil-Ottenegg, um sich in Allenwinden mit den beiden andern Gruppen wieder zu vereinigen und gemeinsam das Hörnli zu ersteigen. Nach jedem Stundenthalte wurde die Führung der einzelnen Kolonnen einem andern Kameraden anvertraut, um so allen die Möglichkeit zu geben, sich nach der Karte zurechtzufinden in einem allen Teilnehmern unbekannten Gebiete. Dass diese Aufgabe für die Gruppe links besonders schwierig war, lehrte schon ein kurzer Blick auf die Karte. Wir hatten das Glück, durch eine recht armee freundliche Gegend zu kommen. Kaum eine Viertelstunde trennte uns von unseren Kameraden, die wir sicher geborgen wussten, als sich über uns ein heftiges Gewitter mit starkem Regenfall entlud. Ohne Halt ging es weiter auf die Spitze des Hörnli, wo eine kräftige Suppe unser harrte. Graue Nebelschwaden umfluteten das heimelige Berggasthaus, und so konnten wir nicht entscheiden, ob dem Hörnli der Zuname «Rigi des Zürcher Oberlandes» gebühre oder nicht. Mit neuem Mut traten wir nach der Mittagspause den Abstieg an, der uns noch die Signalübung beim Fuchsloch bringen sollte, die dann aber wegen des Wetters weiter nach vorn verlegt werden musste. Ganz unerwartet, während wir im Abstieg von der Hulftegg nach Mosnang begriffen waren, erhielten wir von hinten den Anruf der vorausgesandten Signalpatrouille, die uns meldete, dass die Strasse nach Mosnang frei sei. Sobald die Signalpatrouille aufgeschlossen war, wurde in strammem Schritt über Mosnang nach Bütschwil marschiert und hier nach Lichtensteig «verladen», wo nach des Tages Strapazen noch der Pflege der Kameradschaft die nötige Zeit eingeräumt wurde. Die überaus gemütliche Heimfahrt war nur zu schnell beendet. Wieder in Herisau angelangt, wurde die Fahne, unsere treue Begleiterin auf allen Wegen, nach dem Vereinslokal gebracht, wo der Präsident allen für die Teilnahme dankte und ganz besonders unserem Uebungsleiter im Namen aller für die flotte Durchführung der heutigen Uebung den besten Dank aussprach. Dank gebührt auch unserem Senior Adj.-Uof. J. v. Känel, der es sich nicht nehmen liess, diesen Marsch mit uns durchzuführen. Zu Dank verpflichtet sind wir ferner den Mitgliedern des Militärsanitätsvereins, die uns immer zur Seite stehen. Herr Hauptmann Senn führte noch aus, dass wir auf den Reisewettmarsch stolz sein dürfen, der uns eine durchschnittliche Leistung von 45 Kilometer gebracht habe, und ganz besonders im Kartenlesen haben sicher viele einen grossen Wert aus der Uebung gezogen. Er ermunterte uns, das einmal gesteckte Ziel zu verfolgen, und unter keinen Umständen davon abzulassen, der Erfolg werde sicher nicht ausbleiben. Damit der Unteroffizier in der Armee die an ihn gestellten Forderungen richtig erfüllen kann, ist es absolut notwendig, dass er sich auch ausserdienstlich betätige, und es ist daher sehr zu wünschen, dass sich möglichst alle Unteroffiziere in den Unteroffiziersvereinen zusammenschliessen. B.

### Arbeitskalender. Calendrier du travail.

Section de Neuchâtel. 10 octobre: Séance du Comité, 20.15 h au Local. — 11 octobre: Séance du Comité d'org. pour la Cinquantenaire (Commission du budget), 17.00 h au Local. — 13 octobre: Juniors, séance à la Halle de gymnastique des Parcs (gymnastique, exercices de commandement, jeux). — 17 octobre: Assemblée générale d'automne, 20.30 h.

au Local. — 19 octobre: Juniors, sortie-exercice, 7.30 h. au Plan (exercices de patrouilles, tir du réducteur, signaux optiques, jeux). — 20 octobre: Juniors, séance à la Halle de gymnastique des Parcs.

- Unteroffiziers-Verein Schaffhausen.** — Arbeitskalender. — **5. Oktober:** Teilnahme als Patensektion an der Fahnenweihe des Bezirkes Baden. — **2. November:** Kant. Unteroffizierstag des Verbandes Zürich-Schaffhausen, in Andelfingen.



Wo

werde ich für die Abwicklung meiner Bankgeschäfte fachgemäß, gut und freundlich bedient? Bei jeder der 66 Niederlassungen der

Schweizerischen  
Volksbank

SCHUHE